Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 30=50 (1884)

Heft: 39

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

um ben Rommanbanten bes Gub Detaschements; (Reg. 32) über bie Bewegungen bes Gegners (Nord-Rorps, Regiment 31) zu unterrichten. Gine Station II murbe bei Andeer erftellt, um die Melbungen ber Station I zu empfangen. Die Diftanz zwischen beiben Stationen mar fehr kurz (800 Meter) und die Signale maren ohne Felostecher fehr beutlich zu erkennen. Gin Unteroffizier mar speziell bei ber Station I fommanbirt, bie Bemegungen bes Gegners zu beobachten. Diefer hielt fein Fernrohr ftets gegen Zillis und ben Ausgang ber Bia Mala gerichtet.

Um 23. September follte bas Sub-Detaschement bie Baffage ber Bia Mala (Fig. 8) forciren. Zu biefem Zwecke murben zwei Rolonnen entfendet, um genanntes Defilée gleichzeitig rechts und links zu umgehen.

Die Kolonne rechts sollte über Samest, Mutlen und Sohen-Rhatien, die Kolonne links über Lohn, Sumapunt, Baloja geben. Jeber Rolonne murbe eine Signal. Abtheilung beigegeben und eine britte Station (Station II) fublich bes Dorfes Zillis etablirt. Der Kommanbant bes Signalkorps begleitete bie Station I, die fich in Samest postirte; Station III nahm Position in Sumapunt.

Das Wetter war nicht sehr günstig und ber Nebel hinderte die Beobachtungen bedeutend. Die Stationen I und II konnten ohne große Schwierig= feiten arbeiten, aber bas Signalifiren gwifchen I und III ging in Folge Rebels fehr langfam und mar außerst ermubend fur bas Auge. Diese beiben Stationen konnten eine einzige Depesche mech= feln. Zwischen ben Apparaten II und III konnte feine Depesche gewechselt werben, weil Mr. III feine Aufmerksamkeit einzig ber Station I ichenkte. Da= raus resultirte, bag ber Marich ber Rolonne links über Baloja nicht verfolgt werden konnte, mahrend ber Rommanbant bes Groß genau mußte, woran er sich bezüglich ber Umgehung rechts (Ober=Mut= len) zu halten hatte.

Bemerkung. Es mare in vorliegendem Falle vortheilhaft gewesen, wenn die Station Zillis (II) über zwei Apparate hatte verfügen konnen, ber eine in Berbindung mit Station I, der andere mit Station III und es follte bie Inftruktion vorfchreis ben, es fei die Zentralftation mit fo vielen Signal. apparaten auszuruften, als fie Rabialftationen por fich ober um fich habe.

Um 24. September mußten bie Mannschaften bes Signalkorps an der Inspektion ihres Regiments theilnehmen. Der Rommandant des Signalkorps rekognoszirte zu Pferd von Thufis über Mafein, Burtein, Sarn, Prag nach Trieg, wo er einen gunftigen Buntt fand, um am folgenben Morgen mit Nothenbrunnen in Rommunikation zu treten.

Am 25. September erhielt das Signalkorps ben Befehl, eine Abtheilung mit der Rolonne zu ichiden, welche die Aufgabe hatte, bas Defilée von Rothen= brunnen (Fig. 9) links zu umgehen. Diese Station etablirte sich in Trieg und signalisirte mit der Station I, die sudoftlich vom Dorfe Rothenbrunnen

Trieg signalisirten Depeschen, theils burch birekte Beobachtung, ben Brigabekommanbanten von ben Bewegungen ber Umgehungskolonne bei Roncaglia genau unterrichten.

Sobald das Signalkorps feine Aufgabe bei Rothenbrunnen erfüllt hatte, folgte es ben Bewegungen ber Brigabe in ber hoffnung, im Moment bes Angriffs berfelben auf Reichenan nutliche Berbinbung zwischen ben beiben Flügeln erstellen zu konnen. Die Station I folgte bem 31. Regiment auf bem Fußwege bes rechten Rheinufers und etablirte fich in Pran bel Boign, sublich ber zwischen Reidenau und Bonadus fich befindlichen Rebenparzelle. Die Station II marichirte über Razuns und nahm Stellung am öftlichen Enbe bes Dorfes Bonabug auf bem linken Rheinufer.

Das Gefecht murbe abgebrochen, bevor die beiben Stationen in Aftion treten fonnten; jedenfalls murben fie fehr gute Dienfte geleiftet haben.

Allgemeine Bemerkungen.

Man fann im Allgemeinen bie Bersuche als gelungen bezeichnen und bas angewandte Snftem wird im Gebirge mirkliche Dienste ermeisen. Gin= zelne Nachtheile find ebenfalls in's Auge zu fassen, fo bie Langfamkeit ber Transmiffion ber Signale, bie Unmöglichkeit bes Gebrauchs bei ichlechtem Wetter.

Bur weiteren Bervollkommnung icheinen unerlaklich:

- 1. Gin vierter Mann zu jedem Apparat; biefer (wenn möglich ein Unteroffizier) hatte stets bie Station zu beobachten, mit welcher man in Berbindung treten will und murbe zu biefem 3mede mit einem guten Fernrohr auf Stativ ausgeruftet.
- 2. Aboptiren besonderer Signale, um die Auf= merksamkeit ber Stationen auf sich zu ziehen.
- 3. Das konventionelle Alphabet sollte vervoll. ständigt werden. Aboptiren von Abkarzungen.
- 4. Einführung einiger Modifikationen in ber Ronstruktion bes Appakates. Gebrauch eines weißen Schirmes, jugleich als Regenschirm bienenb, mit bem nothigenfalls auch Signale gegeben merben konnten.
 - 5. Studium bes Snftems ber Nachtfignale.
- 6. Rutheilung eines Maulthieres ober Pferbes zu jeder Abtheilung.

Mit biefen leichten Mobifitationen und grundlicher Instruktion ber Mannschaft, hauptfächlich ber Unteroffiziere, wird man aus biefer Erfindung große Bortheile im Gebirgefriege gieben.

Applikatorische Studie über Berwendung der Artillerie in größeren Truppenberbanden. Gin Bortrag von Oberftlieutenant hoffbauer. Berlin, E. S. Mittler u. Sohn, 1884. Preis Fr. 1. 60.

Raum haben wir die, gerechtes Auffehen erregende, ausgezeichnete Arbeit von Corvisart: "Artilleriemasse und DivisionBartillerie" verbaut, jo veröffentlicht ein Gegner ber in ber Corvifart. ichen Schrift ausgesprochenen Grundfate eine postirt war. Lettere konnte, theils durch die von I Studie über bas gleiche Thema, welche darthun foll, daß die Felbartillerie in den Entscheibungs. schlachten heute bennoch stets in größeren, geschlos= fenen Truppenverbanden (Abtheilung und Regiment) und unter einheitlicher Leitung gur Bermenbung gelangen werbe. Jene noch bestehenden Dei= nungeverschiedenheiten schreibt ber Berfaffer bem Umstande zu, daß biese neueste Entwicklungsphase ber Felbartillerie, nämlich beren Bermenbung im Abtheilungs: und Regimentsverbande, "erft feit bem letten beutschefrangofischen Rriege begonnen. ihren vollen Abschluß aber auch heute noch nicht gefunden habe." Die Form, in welcher ber burch feine vorhergegangenen Schriften rühmlichft bekannte Berfasser seine Anschanungen entwickelt, ist glücklich gemahlt, inbem er in einer quaft Relation eines von ihm vor Rurgem geleiteten Rriegsspiels seine Artilleriemaffen sowohl auf Seite bes Angreifers, wie auf ber bes Bertheibigers nach seiner Methobe in Thatigfeit bringt. - Recht gut ausgeführt ift bie beigegebene Planstizze im Magstab 1:25,000, nur fehlt auf berfelben bie Nordnadel. Auch einige Druckfehler burften in einer weiteren Auflage wohl vermieden merben. So soute es auf Seite 4, Zeile 18 von oben (analog Zeile 10) wohl heißen: "bas feindliche Rorps", anftatt "bie feindliche Dis vifion". Auf Seite 6 find (nach Plan und fpaterem Texte) 2. und 1. Infanteriebrigabe mit ein: ander verwechselt. Auf Seite 11 befindet fich im Groß ber nach Tresowit instradirten Marschkolonne bie 1. Abtheilung bes "Regiments 2" anftatt "Regimente 1".

Bas zunächft bie ganze Anlage bes Gefechts betrifft, fo burfte es boch in Wirklichkeit felten vorkom. men, daß gerade alle Umftande für bie Bermenbung ber Artilleriemaffen so gunftig find, wie in bem hier gemahlten Beifpiele, bas boch beinahe wie eine "Shulartillerieschlacht" aussieht. Schon ber Unmarich bes Westtorps wird nur ganz ausnahms. weise gleichzeitig auf vier Parallelftragen bewirkt werben konnen, woburch es ben einzelnen Artillerie-Abtheilungen allein möglich geworben ift, so "schul= gerecht" in ihren Positionen aufzumarschiren, wie es fpater geschieht. Wenn ferner bas Oftforps noch am Nachmittage bes 14. bie Stellung bei Chlum-Lipa (f. S. 5) burch eine aus Infanterie, Bionnieren 2c. zusammengesette Avantgarbe befestigen lassen konnte, so burften bessen 20 Ravallerie Estadronen jedenfalls die Biftrig-lebergange besetzt und so zu= ober hergerichtet haben, daß die feindliche Artillerie am folgenden Tage mohl nicht jo ohne Beiteres biefelben paffiren tonnte. Rein Rorpskommandeur murbe seine Ravalleriebivision im Bivouak beim Groß unterbringen — auf bem Bormarich gegen einen überlegenen Feinb, mit bem er noch nicht einmal Fühlung hat! Außerdem murbe aber auch tein Kavallerieführer zum Borgeben ben Befehl abgewartet haben, sonbern vor Allem nicht nur bie Biftrigellebergange befett, sonbern auch über bieselben hinaus aufgeklart haben und zwar in biefem Falle bis er bem Feind an ber Klinge mar. Es beruht baber auf gang falfchen Voraussehungen, wenn (auf Geite 5) ber

Korpskommanbeur bes Oftkorps erst am 15. Marz morgens um 7 Uhr 10 Minuten burch bas beginnende Gefecht seiner Avantgarde veranlagt mirb, bie Truppen zu alarmiren und hernach erst um 7 Uhr 20 Minuten bei Lipa bie Melbung erhalt, bag ber Feind in ber Starte von 6 Regimentern und 2 Batterien anrucke und fogar icon bie Biftrig passirt habe. Dies ist benn boch zu unnatürlich! Der Spezialibee bes Westforps zufolge muß im Bivouat bes Rommanbirenben bes Oftforps fpateftens fruh 6 Uhr 10 Minuten von ber Ravallerie. bipifion bie Melbung eingelaufen fein, bag ber Keind mit Ravallerie und in vier Rolonnen gegen bie Biftrig-Uebergange porrude. Das Gros bes Oftforps wird wohl auf biefe Melbung bin ichon jest alarmirt werben und bie gesammte Artillerie bes Vertheidigers wird fich nicht um 7 Uhr 42 Minuten (f. S. 9), sonbern wohl icon eine Stunbe früher in ihren Positionen befinden und eine Ronstatirung ber Diftangen vornehmen konnen. Letteres burfte langst erfolgt sein bis bie Batterien bes Westkorps die vier Bistrit = Nebergange paffi= ren können. Namentlich ba ber Kommanbeur bes Westkorps so schlau mar, seinen vier Avantgarben nur je ein Bionnierbetaschement zuzutheilen, mahrend er boch miffen mußte, bag er gur Paffirung ber Biftrit, beren Uebergange ja (laut Spezialibee für bas Westkorps) von ihm noch nicht erreicht worben maren, jebenfalls einiges Material feiner Divisionsbrudentrains nothig haben mußte. Lettere hatte er aber an bie Queue ber Gros feiner vier Rolonnen verwiesen. Wenn bie Avantgarben prazis 6 Uhr von Klenit abmarschirt sind, so kann felbst die auf der großen Chaussee nach Sabowa inftrabirte, welche ben beften und furgeften Weg (3 Kilometer) hat, biefen Uebergang nicht vor 71/2 Uhr erreicht und weggenommen haben. Bur Borgiehung bes Pionnierbetaschemente, wenn biefes genügt, und herstellung eines Ueberganges muß boch minbestens 1/2 Stunde gerechnet werben (ber Brückentrain aber wurde ca. 1 Stunde zum Bor= marich allein gebrauchen). Die brei übrigen Ro-Ionnen, welche auf Felbwegen ben Sohenzug zwi= ichen ihren Kantonnements und ber Biftrig zu überschreiten haben, tonnen teinenfalls icon um 8 Uhr ben Fluß paffiren. Die 6 Batterien, welche baber (auf S. 10) zuerft in's Gefecht treten, finben einen zu beren Empfang wohl vorbereiteten Feinb por fich und zwar die Artillerie mit neuen Shrapnelgunbern (bis 3500 Meter tempirbar, f. S. 10) ausgerüftet, auf 2200-2500 Weter richtig eingeschossen und die vordersten Spiken der Schükengraben nur 1500 Meter entfernt. Es bauerte aber (bie Avantgarbenbataillone haben nach ber Studie um 7 Uhr 45 Minuten bie Biftrit erreicht) vom Aufmarsche ber ersten 8 Batterien und 4 Bataillone 1 Stunde und von bem ber letten minbeftens 1/2 Stunde bis die Têten ber Infanterie bes Gros mit ihren vorbersten Abtheilungen in die Schuten: linien tommen tonnten. Der Vertheibiger verfügt bagegen von vornherein über 11 Batterien, 13 In= fanteriebataillone und 2 Pionnierkompagnien in I. Linie und 6 Bataillone in Referve. Der Ber- 1 theibiger entwickelt baber ein folch' formibables Feuer gegen ben Angreifer, bag es fehr fraglich erscheinen burfte, ob fich bie Artilleriemaffen in Wirklichkeit so einfach auf ben betreffenden Bunkten bes Gefechtsfelbes merben vereinigen laffen, wie auf ber Stigge und namentlich ob bei ber auf min= beftens 5 Kilometer ausgebehnten Stellung ber Artillerie bes Angreifers hier noch bie Artillerieabtheilungstommanbeure ihre Abtheilungen führen und gleichzeitig mit ben boberen Artillerieführern jum Befehlbempfang und zu Ronferenzen gufammentreffen konnen. Aber felbft wenn bies im Welbe jo glatt abgeben follte, wie auf bem Bapier, bem Exergierplat ober bem Manoverfelbe, fo ift es boch mit Unguträglichkeiten verbunden, menn bem Divis sionskommandeur feine Batterien auf höhere Orbre aus ber Marichordnung herausgezogen merben und auch auf bem Gefechtsfelbe über bieselben bisvonirt wird, als ob ber Kommanbenr ber Artillerie die Schlacht leiten und bie Divisionen nur Beschützbebedungsbienfte leiften murben. Wenn nun aber erft bie Sache nicht fo ichulgerecht verläuft, wie in ber Studie supponirt mirb, wenn g. B. burch einen gludlichen Borftoß bes (anfangs boch längere Zeit hindurch stärkeren ober vielleicht burch eintreffende Truppen verstärkten) Bertheibigers ber Rommanbeur ber einen Flügelbivifion bes Angreifers ge= nothigt ift, ploglich felbftftanbig Bewegungen mit feiner Truppe ausführen zu muffen, fo mird er boch nicht fich erst Erlaubnig zur Verwendung seiner Artillerie im Sinne bes Gefechtszweckes seiner Division vom Artillerie-Brigabekommanbeur einholen muffen. Das Gefecht einer Division (felbft bas einer Brigabe) fann aber boch heute nicht ohne Bufammenwirken ber brei Waffen gebacht merben. Es gibt eben feine Infanterie=Divisionen, sonbern, viel richtiger ausgebrückt, nur Trup = pen = Divisionen.

Wie viel rationeller murbe fich die Befehlsgebung in ber Beise gemacht haben, wie sie nach bem Dr: ganisationsvorschlage in ber Corvisart'ichen Studie ausfallen mußte. Darnach murbe g. B. ber Rommanbeur bes Weftforps ben bei ihm versammelten Divisionskommanbeuren feine Dispositionen mitgetheilt haben; diefe geben hierauf die nothigen Befehle an ihre Avantgarbe und Groß weiter mit einem fpeziellen Befehl fur bie Artillerieabtheilungen, deren Rommandeure fich zur mundlichen Em= pfangnahme biefes ftets vorauszusehenben Befehles fon beim Rommanbeur befinden.

Bas foll benn bem Rorps- ober bem Divisionstommandeur biefer artilleristische Beirath auf bem Befechtsfelbe nuten? Sochftens fast ber mit ber Führung ber gesammten Artillerie bes Rorps Be= auftragte die Intentionen des Korpskommandeurs noch anders auf, als letterer und als die Divi= fionstommanbeure, die anderen Zwischeninstanzen, Artillerie=Regiments= und Abtheilungstommandeure, faffen biefe bann nochmals individuell auf und bie Infanteriedivision, sowie die berfelben, eigentlich unentbehrliche, zugetheilte Artillerie batailliren auf grundlich erichmert werben tann. Schlieflich lang-

eigene Fauft. Es ift bies bann um fein Saar beffer, als wenn bie Batteriechefs nach eigenen Beften in's Gefecht eingreifen. Wo mehr als Giner in einem bestimmten Ragon bes Schlachtfelbes tommanbirt, ba muß es gang nothwendiger Weise gu Migverständniffen, Reibungen und nutlofen ober gar verfehrten Magregeln führen.

Ueber bie Bermenbung ber Artillerie burfen ber Rorps=, sowie ber Divisionskommandeur so wenig im Unklaren fein, als über bie Bermenbung ihrer Infanterie ober ihrer Ravallerie.

Der Korpstommandeur halt boch auch teinen folden Rriegsrath mit ben ihm untergebenen Di= visions: und Brigadetommanbeuren ober mit bem Ravalleriekommanbeur. Der Korpskommanbeur, sowie der Divisionskommanbeur find eben hobere Truppenführer und von einem folden muß man verlangen konnen, bag er alle ihm unterftellten Waffengattungen richtig zu verwenden weiß. Bon bem veralteten Standpunkte, nach welchem bie Urtillerie eine "zunftmäßige, geheime Runft" mar, follte man fich boch endlich ganglich und in jeber Beise emanzipirt haben. Derjenige höhere Trup. penführer, welcher über feine Felbartillerie nicht ebenso gut zu disponiren weiß, als über seine In= fanterie, Ravallerie, Pionniere, Sanitätstruppen und Trains, ber verbient heute mahrlich ben Titel "General" nicht, sondern sollte als bloger Routinier ober hoherer Sandwerksmeifter nie in eine folde Charge aufruden. -

Das Gleiche, was beim Angreifer (Weftforps) bemerkt worden ift, gilt fur die Befehlagebung vermittelft ber unnöthig vorhandenen Artillerie-3mis icheninstanzen beim Ofttorps. Wenn nun bie Art bes Angriffs bes Westforps im Allgemeinen noch acceptirt werben tann, fo ift bie Beife, wie bas Oftkorps manövrirt, benn boch eine zu un= natürliche, als bag man stillschweigend barüber hinweggehen könnte. Der Spezialidee für das Oftforps und ber Gefechtslage am 14. Marz (Seite 4 und 5) zufolge burfte ber Rommanbeur bes Ostkorps gar nicht anbers als ungefähr nach folgenden Hauptgesichtspunkten disponiren.

Sofortiges Vortreiben ber Kavalleriedivision zur Aufklarung über bie Biftrig, Befetung ber Uebergange über biefelbe mit fleinen Detafchements vom Jägerbataillon in Summa 1 Kompagnie stark (für beren raiden Abzug burch bie Ravallerie Bagen requirirt worden find). Der Reft bes Ragerbatail: lons bivonatirt an ber Norbede bes hola-Walbes. Nachdem die Ravalleriedivision eventuell burch Offizierspatrouillen jenfeits ber Biftrit aufgeflart hat, werden auch die letten Uebergange zerftort und burch Stauungen 2c. Hinderniffe angelegt. Der Feind wird am 15. so lange als möglich an ber Bistrit aufgehalten. Das Dragonerregiment und bas Jägerbataillon, welches seine Vorpostenkom= pagnie, nachdem dieselbe von den Uebergängen ver= brangt worden ift, sammelt, besetzen bas Terrain in der Linie Skalka—Hola-Wald, von wo das De= bouchiren aus bem Hauptübergang von Sabowa samer Abzug auf Cistowes, welches 1 Jägerbetasches ment besetzt. Das Dragonerregiment betheiligt sich hierbei soweit es nicht zur Deckung ber rechten Flanke nöthig ist.

Die Ravalleriebivision, welcher minbestens eine reitende Batterie vorläufig zu belaffen ift, macht icon fruhzeitig bas Schuffelb vor ber Stellung frei burch Ginnahme einer Bereitschaftsftellung nördlich Tresowitz. Sobald die vorderste feindliche Abtheilung bie Biftrit überschritten hat (nach ber Supposition ber Studie etwa bie erfte Brigabe ber feinblichen Ravalleriebivifion), attadirt die Ravalleriedivifion biefelbe, unterftutt von bem Fener aus ber Stellung unb vom 1. Regiment ber 3. Infanteriebrigade, welches zu biefem Zwede vorläufig aus ber Reserve auf Tresowit vordirigirt worben ift. Wenn möglich, werben burch biefe Truppen die feindlichen bebouchirenden Teten bis nordlich Mofromores jurudgeworfen, unterftutt burch bas Artilleriefeuer aus ber Stellung. Das an biefem Borftoge betheiligte Infanterieregiment zieht sich sobann unter bem Schute ber Ravallerie= bivifion, welche bas Debouchiren ber feindlichen Ravallerie nach bem zweifellosen Siege über beren 1. Brigabe (2 Regimenter contra 4 Regimenter), noch lange Beit wirb verhindern konnen, langfam über Tresowit nach Langenhof gurud.

(Schluß folgt.)

Eidgenoffenschaft.

— (Dienstbefehl für den Borturs der Infanterie und der Schützen der VIII. Armeedivision 1884.) (Schluß.) Bivilbediente. Jeder Stad führt ein Berzeichniß seiner Bebienten und versieht den Einzelnen mit einer Legitimationskarte. Gewerbetreibende. Die Kantouspolizet wird nur solchen Wirthen, Sandlern u. s. f. bie Erlaubniß geben, an Uebungspläßen, Kantonnementen ze. ihr Gewerbe zu betreiben, welche die betreffenden gesehlichen Bestimmungen erfüllt haben.

Die Bataillonstommanbanten haben auf Qualität von Speisen und Getranten ein wachsames Auge zu halten und Bertaufer, welche fich hierin ober burch ihr Betragen gegen die Ordnung vergehen, wegzuweisen.

Mit Bezug auf ben Bertehr folder Sandler mit Militare fteben erftere ebenfalls unter bem Militarftrafgefet, was benfelben gur Kenntniß zu bringen ift.

Es ift bes Beiteren bafur geforgt, baß bie Speifen und Betrante burch ben Kantonechemifer von Graubunben untersucht werben.

Felbgottesbienft. Um 14. September wird Felbgottesbienft abgehalten und zwar fur ben tatholischen Ritus auf ber fog. Prasserte bei Masans und fur die Protestanten in ben Wiesen ob Igis.

Mannichaften, welche jufolge ihres Bekenntniffes wegen ju großer Entfernung ben Felbgottesbienften nicht beiwohnen konnen, ift ber Besuch ber fur sie bienlichen nachstigelegenen Kirche ju gestatten. Die Brigabekommanbanten haben bie genaueren geeigneten Riage fur Abhaltung ber Felbgottesbienste zu bestimmen und burch bie Infanteriepionniere Altar und Kanzel erstellen zu lassen (XV. Brigabe für Masans, XVI. Brigabe für Igis.)

Tagesordnung. I, Tenue gur Arbeit: 1) Offigiere: Dienstenue, wenn bie Mannschaft in Dienstenue und Blouse ober Raput, wenn die Mannschaft in Blouse ober Kaput ausruckt.

- 2) Unteroffiziere und Solbaten: Tenue nach jeweiligem Befehl.
- II. Tenue außer ber Arbeitszeit und außer bem Quartier.
- 1) Auf Reifen:
- a. Offigiere : Dienfttenue.
- b. Unteroffigiere und Solbaten : Dienfitenue.

Gingeln reifenben Offigieren ift gestattet, bie Felbmugen gu tragen.

- 2) Ueber Mittag:
- a. Offigiere : Dienfttenue.
- b. Unteroffiziere und Golbaten: Dienfttenue.
- 3) Am Abenb:
- a. Offigiere : Dienfttenue mit Felbmupe.
- b. Unteroffiziere : Diensttenue mit Felomune.
- c. Solvaten : Quartiertenue.

Den Blattommanbanten ift gestattet, Abauderungen ber Tagestetenue ju befehlen.

Berichte und Rechnungsftellung. Ge haben am Schluß bee Borturfes abzuliefern:

- Die Bataillonetommanbanten an bie Regimentetommanbanten :
- 1) Ginen Schulbericht nach Formular.
- 2) Die Bergeichniffe ber Richteingerudten (nach Organisation bes Bersonellen an bie Rantone).
- 3) Die Qualifitationsliften nach Berordnung vom 8. Januar 1878.
 - 4) Die Schieftabellen als Beilagen jum Schulbericht.
 - 5) Den Munitionerapport.
 - 6) Den Gefechterapport.
- 7) Bergeichniß ber mit bem Dienfte im Rudftanb fich Befin-

Nach dem Truppenzusammenzuge: 8) Berzeichnisse ber für bie Offizierebitdungsichulen Vorgeschlagenen find birett an den Waffene chef ber Infanterie zu senden (§ 8 ber Berordnung betreffend Ernennung und Beförderung vom 8. Januar 1878).

Die Regimentetommanbanten berichten unter Beilegung ber Batailloneberichte an bie Brigabefommanbanten, lettere an ben Divisionar.

3m Uebrigen follen alle ju Rraft bestehenben Reglemente ges hanbhabt werben, worauf hier nicht naber verwiefen wirb.

In jebem Kantonnement foll ber Platbienft nach Borfdrift bes Dienftreglementes gemacht werben.

Der hochstommanbirenbe Truppenoffizier ift Plagtommanbant und beffen Abjutant Plagabjutant.

Speziell fur Chur wird bas Blagtommanbo herrn Oberfts brigabier Rafdein übertragen.

(Truppengufammengug ber VIII. Armeedivifion.)

Generalibee für bie Manöver.

Eine Oftarmee ift aus bem Tyrol in's Borarlberg eingerudt mit ber Abficht, ben Rhein gwifchen Buche und St. Margarethen gu forciren.

Um ihre linke Flanke zu fichern, hat fie ein Oftkorps burch's Engabin entsenbet, welches ben Fluela- und Albula-Paß bereits überschritten hat.

Der Oftarmee fteht auf bem linten Rheinufer eine Beftarmee gegenüber. Diese betafchirt ein Beftforps gum Schute bes Kantons Graubunben.

Chur, im Geptember 1884.

Der Rommanbant ber VIII. Division: A. Pfpffer.

Regimenteübungen.

herrn Oberfilieutenant henggeler. Sie werben am 10. September mit Ihrem Detaschement bas Rabiosa-Thal besehn und Berbinbung mit ber Kolonne bes Oberfilieutenant Gallati im Schanfigg suchen.

Ich beabsichtige am 12. September mit beiben Kolonnen Chur anzugreifen. Der 11. September foll zur Erganzung bes Masterials, zu Rekognoszirungen gegen Chur und zum Ausruhen ber Truppen benutt werben.

Ich felbft werbe bei Ihrer Kolonne eintreffen, um am 12. bie Leitung bes Ungriffes gu übernehmen.

Churwalben, ben 9. September 1884.

Oberftbrigabier Arnold.

Schieberichter: Oberfiblivifionar Afuffer. Leitenber: Oberfibrigabler Arnold.

herrn Oberfilieutenant Gallati. Sie werben mit Ihrem Detafchement burch's Schanfigg gegen Chur marfchiren und mit